

CRIULENI NEWS

#7

nach den effektiven Bedürfnissen der Bevölkerung ausrichten mit einem starken Fokus auf Qualität und Kostenbewusstsein. Es gibt da noch vieles zu tun, aber ich bin sicher, dass wir „step by step“ vorankommen werden.

Was bedeutet das Projekt für die Menschen im Einzugsgebiet des Spitals?

Der Zugang zu stark verbesserter Diagnostik und Therapie hat das Vertrauen in das Spital gestärkt. So ist z.B. die Qualität der Röntgenuntersuchungen heute so gut, dass die Patienten von Criuleni und Dubasari (Transnistrien) nicht mehr für ein einfaches Röntgenbild nach Chisinau reisen müssen.

Trägt das Projekt dazu bei, dass die Abwanderung der Fachkräfte aus Moldawien und speziell aus dem Spital Criuleni gebremst werden kann?

Der Exodus von Fachkräften ist in meinem Land ein grosses Problem. Wir haben aber feststellen können, dass die Zahl junger Fachkräfte, die im Spital Criuleni arbeiten wollen, zunimmt. Hilfreich wäre sicher auch eine angemessene Bezahlung der Mitarbeiter durch den Staat.

Gibt es für Sie ein Schlüsselerlebnis in den 7 Jahren, in denen das Projekt läuft?

Ich habe persönlich im Rahmen dieses Projektes viel gelernt: Klare Definition und Priorisierung der Ziele. Identifikation der vorhandenen Ressourcen und Entwicklung neuer Lösungsansätze. Der Einbezug der lokalen und nationalen Behörden in Aufbau und Betrieb des Spitals ist entscheidend. „Teamwork“ und „Partnership“, „Transformation“ und „Change“, „Riskmanagement“ und persönliches Engagement sind Schlüsselbegriffe für den Erfolg.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Freunden aus der Schweiz für ihre Grosszügigkeit und für die Beharrlichkeit, mit der sie dieses Projekt von hohem humanitärem Wert initiiert, entwickelt und umgesetzt haben.

Frau Dr. Ghidirimschi ist eine anerkannte Augenärztin in Chisinau. Sie ist lokal bestens vernetzt, sprachkompetent und sehr engagiert in unserem Projekt.

Die nächsten Schritte:



1 Sanierung Abteilung Innere Medizin

Ein dringender Sanierungsbedarf besteht im Bereich der Notfallstation, der Maternité und der Abteilung für Innere Medizin. Das Spital Criuleni kann mit eigenen finanziellen Mitteln die Notfallstation und die Gebärabteilung erneuern. Unser Verein will in einem eigenen Teilprojekt die Abteilung für Innere Medizin renovieren. Entsprechende Planungsarbeiten laufen. Die Umsetzung wird gestartet, sobald die dazu notwendigen finanziellen Mittel gesichert sind. Ebenso gibt es einen ausgewiesenen Bedarf für eine Verbindungspassierelle vom Trakt Innere Medizin zum Hauptgebäude mit Lift, Operationsabteilung und Röntgen. Auch hier erhalten wir demnächst eine Kostenschätzung. Die Realisation kann dann 2018 oder allenfalls im 2019 geplant werden.



2 Aus- und Weiterbildung

Auch die beste Infrastruktur garantiert noch keine gute Versorgungsqualität. So wird auch in den kommenden Jahren der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Pflegefachpersonen eine grosse Bedeutung zukommen.

Youtubelink zum Film „Medizinisches Hilfsprojekt Spital Criuleni in Moldawien“:
<https://youtu.be/dVLxI2m8JyA>

Drucksponsor: **multicolor print** DIE KÖNNEN DAS.

CRIULENI NEWS

#7

Bisher erreichte Zwischenziele unseres Projektes:

2011

- Sanierung des Operationstraktes und der Bettenstation
- Einbau einer neuen Sterilisationsanlage
- Drei 40 Tonnentransporte mit Ausrüstungsmaterial für Operationsabteilung und Pflegebereich
- Einführung der Laparoskopie (Bauchspiegelung) in den chirurgischen Alltag



2012

- Sanierung der Wäscherei, Ausrüstung mit neuen Maschinen und Geräten
- 40 Tonnentransport mit medizinischem Ausrüstungsmaterial, Medikamenten und Desinfektionsmitteln



2013

- Sanierung der Röntgenabteilung
- Installation einer neuen, digitalen Röntgenanlage der Firma General Electrics

- 40 Tonnentransport mit gebrauchter Spitalwäsche und Spitalbekleidung und medizinischem Ausrüstungsmaterial
- Aufbau einer leistungsfähigen Augendiagnostik



2014

- Einbau eines Liftes für Patienten- und Materialtransporte
- Überdachung des Spitaleingangsbereichs
- Neuer Empfang



2015

- Einbau eines neuen Sterilisators und einer Osmoseanlage zur Gewinnung von Reinstwasser
- Neue Reinigungsmaschine für OP Instrumente
- Erneuerung der Wasserversorgung durch eine neue Tiefenbohrung
- Neue Zufahrtsstrasse zur Wäscherei
- Sanierung der zweiten chirurgischen Bettenstation
- Ausbildungsaufenthalt (Hygiene- und Infektionsbekämpfung) von

- zwei leitenden Mitarbeiterinnen in Kirgistan (SRK)
- Lieferung einer neuen Endoskopiekamera
- 40 Tonnenmaterialtransport

2016

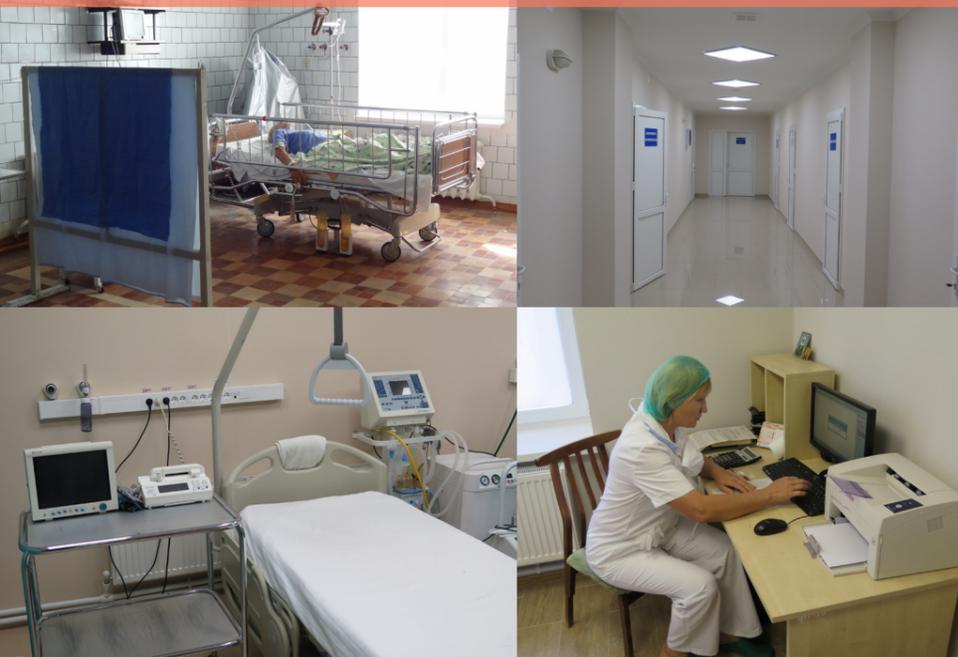
- Vollständige Erneuerung des Spitaldachs und des Dachs der neuen Wäscherei
- Abschluss der Sanierung der Wasserversorgung von Spital und Poliklinik



2017

- Sanierung und Umbau der Überwachungsstation
- Zwei umfangreiche 40 Tonnen Transporte mit medizinischer Ausrüstung (inkl. Notstromaggregat) aus der Universitätsklinik Balgrist
- Installation einer zusätzlichen Entkalkungsanlage zur Senkung der Wasserhärte für den Sterilisator und die Instrumentenwaschanlage und zur Erhöhung der Betriebssicherheit.





Um- und Ausbau der Intensiv- und Überwachungsstation

In den letzten Jahren wurden im Spital Criuleni bedeutende Elemente der Infrastruktur erneuert und verbessert, sodass Schritt für Schritt ein für moldawische Verhältnisse qualitativ gutes und wichtiges Gesundheitszentrum entstanden ist. Mit dem Umbau und der umfassenden Sanierung der Überwachungsstation im Jahr 2017 konnte eine noch bestehende Lücke geschlossen werden. Der Überwachungsstation kommt in der Betreuung schwerkranker und frisch operierter Patienten eine grosse Bedeutung zu.

Nach einer exakten Aufnahme der bestehenden Räume, Pläne lagen keine vor, haben wir uns eingehend mit der Bedürfnisanalyse befasst. Diese hat ergeben, dass das Spital Criuleni vier Behandlungsplätze für die intensive Betreuung der Patienten benötigt. Zusätzlich braucht es neben einer Garderobe, Büros und Aufenthaltsräume für Pflegefachleute und Ärzte sowie Raum für die technischen Geräte.

Neben der Definition der technischen Einrichtung war auch die Erarbeitung

eines effizienten Hygienekonzeptes wesentlich. Unter Berücksichtigung all dieser Erfordernisse wurde das Raumkonzept erarbeitet unter Berücksichtigung der bestehenden Bausubstanz im Hinblick auf die daraus resultierenden Kosten. Basierend auf der durch die lokale Firma Constrong abgegebenen Offerte konnten die Verträge über einen fixen Gesamtbetrag von 83'000 Euro im März 2017 unterzeichnet werden. Unverzüglich wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen und bereits anfangs Juli 2017 in einwandfreier Qualität und unter Einhaltung der budgetierten Kosten abgeschlossen. Um keine wertvolle Zeit zu verlieren, wurde die neue IPS/Überwachungsstation unverzüglich in Betrieb genommen.

Die feierliche Einweihung fand am 22. September 2017 im Beisein von prominenten Vertretern des moldawischen Gesundheitswesens statt. Eine TV-Übertragung haben wir dazu genutzt, darauf hinzuweisen, dass für die Erreichung einer guten medizinischen Versorgungsqualität, der Optimierung der Abläufe durch vermehrte Aus- und Weiterbildung grosse Bedeutung zukommt. Wir sind überzeugt, dass die neue Überwachungsstation von grossem Nutzen für das Spital Criuleni sein wird.

Youtubelink für TV Beitrag

<http://mobi.protv.md/stiri/actualitate/au-venit-s-au-ingrozit-si-au-facut-medicii-elvetieni-aupus-mana---2021371.html>

Interview mit dem neuen Spitaldirektor Dr. med. Nicolae Croitor

Sehr geehrter Herr Dr. Croitor, Sie sind seit Sommer 2017 neuer Direktor des Spitals Criuleni. Welches sind aus Ihrer Sicht mittelfristig die wichtigsten Zielsetzungen für das Spital? Die wichtigsten Punkte sind für mich die effiziente Behandlung von allen Patienten mit akuten und chronischen Gesundheitsproblemen. Die Etablierung einer qualitativ hochstehenden Palliativmedizin. Die Zentralisation aller Sterilisationsprozesse zur Reduktion nosokomialer Infektionen. Weitere Verbesserungen im Bereich der Geräte und Einrichtungen insbesondere des Labors. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Ge-

sundheitsministerium und mit der „National Medical Insurance Company“. Und natürlich auch die Pflege der freundschaftlichen Beziehung zu den Sponsoren aus dem Ausland, welche in den letzten 7 Jahren eine eindruckliche Verbesserung der Medizinischen Versorgung im Spital Criuleni möglich gemacht haben.

Teilen Sie unsere Ansicht, dass nach der bereits bedeutenden Verbesserung der Infrastruktur nun die Aus- und Weiterbildung in den Vordergrund rücken müssen, um die medizinische Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern?



Wir stimmen mit Ihnen völlig überein in der Beurteilung, dass Aus- und Weiterbildung Schlüsselfaktoren für die längerfristige Verbesserung der Medizinischen Versorgung sind. Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit Experten aus dem EU-Raum sind für uns von unschätzbarem Wert.

Welchen Beitrag können Sie und Ihre Mitarbeiter leisten, damit sich der Standard im Spital Criuleni Schritt für Schritt demjenigen im westlichen Europa angleicht?

Als Manager dieses Spitals will ich alles daransetzen, qualifizierte Fachkräfte verpflichten zu können und die notwendigen finanziellen Ressourcen soweit als möglich zu erschliessen und nachhaltig einzusetzen.

Sehen Sie auch die Notwendigkeit, einen der Direktion direkt unterstellten Projektverantwortlichen als Verbindungsperson zu unserem Verein zu bezeichnen, der für die Optimierung der Abläufe und für die Qualitätsverbesserung zuständig ist?

Ja, aus unserer Sicht ist es sicher sinnvoll, einen Projektverantwortlichen zu ernennen, der insbesondere auch vertraut sein muss mit den Gegebenheiten, Gepflogenheiten und Standards im EU-Raum.

Die Sprachbarriere stellt ein wichtiges Problem in der Kommunikation dar. Sehen Sie eine Möglichkeit, die Kompetenz in der englischen oder deutschen Sprache zu verbessern?

Ja, die Sprachbarriere stellt in der Tat ein Hindernis in der Kommunikation dar. Wir wollen diese abbauen durch ein Angebot für Fremdsprachenkurse in Englisch und Deutsch, das sich in einer ersten Phase an die Ärztinnen und Ärzte richtet.

Können Sie sich vorstellen, dass das Spital Criuleni bis in 4-5 Jahren in der Lage sein wird, Betriebsabläufe, Hygiene und Unterhalt ohne Unterstützung aus der Schweiz zu verbessern und sicherzustellen?

Die Republik Moldawien steckt in einer tiefen finanziellen Krise. So kann das Spital Criuleni nur die absolut dringenden Bedürfnisse aus eigener Kraft finanzieren. Eine Verbesserung der medizinischen Versorgung ist nur mit Ihrer Hilfe möglich. So werden wir auch in Zukunft alles daran setzen, die ausgezeichnete, freundschaftliche und effiziente Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen und Freunden aus der Schweiz zu vertiefen und zu pflegen, um so die Qualität der medizinischen Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung von Criuleni nachhaltig zu verbessern.

Herr Dr. Croitor ist ausgebildeter Anästhesist und seit Sommer 2017 neuer Direktor des Spitals Criuleni.



Interview mit unserer Koordinatorin des Projektes vor Ort Dr. med. Tatiana Ghidirimschi

Sehr geehrte Frau Dr. Ghidirimschi, Sie begleiten das Projekt in Criuleni seit 2010 als wichtige Schlüsselperson. Wie hat sich die Situation im Spital Criuleni seit Projektbeginn geändert? Welches sind die wichtigsten Verbesserungen für Patienten und Mitarbeiter?

Ich habe es als grosse Ehre, aber auch als Herausforderung empfunden, mit dem tollen Team aus der Schweiz von Beginn an zusammenarbeiten zu dürfen. Die Situation hat sich im Spital Criuleni radikal zum Guten verbessert. Die wichtigsten Veränderungen aus Sicht von Patienten und Mitarbeiter/innen waren die Verbesserung der Infrastruktur, die Ausrüstung mit modernen Einrichtungen und Geräten sowie die Aus- und Weiterbildung (endoskopische Chirurgie, Hygiene usw.). Das Spital Criuleni gilt mittlerweile als eines der modernsten öffentlichen Spitäler der Republik Moldawien. Das hat dazu geführt, dass das Vertrauen in das Spital gestärkt wurde durch vermehrten Zugang zu moderner Diagnostik und Therapie. Junge Ärzte und Pflegefachpersonen interessieren sich vermehrt für eine Tätigkeit im Spital Criuleni. Das Spital Criuleni wurde so zu einem „Modellsptal“ für das ganze Land.

Gibt es aus Ihrer Sicht besondere Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung?

Die grössten Probleme sind auf eine gewisse historisch bedingte Indifferenz und auf Widerstände gegenüber Veränderungen jeder Art zurückzuführen.

Welches sind die mittelfristig anzustrebenden Ziele, nachdem die Infrastruktur bereits wesentlich verbessert werden konnte?

Durch Qualitätssteigerung muss das Kosten-/Nutzenverhältnis generell optimiert werden. Verbessertes Monitoring und Management nosokomialer (im Spital erworbener) Infektionen. Optimierung der Rehabilitationsmöglichkeiten. Verbesserung der Qualität von Geburtshilfe und Familienplanung. Förderung der Tageschirurgie zwecks Kostenreduktion. Modernisierung des Entsorgungskonzeptes. Permanente Aus- und Weiterbildung. Motivationssteigerung durch Anreize im Bereich von Ausbildung und professionellem Engagement.

Hatte aus Ihrer Sicht das Projekt Criuleni für Ärzte und Mitarbeiter auch einen Lerneffekt hinsichtlich modernem Spitalmanagement zur Folge?

Das Projekt hat bei Ärztinnen, Ärzten und Pflegefachpersonen im Bereiche des modernen Spitalmanagements wichtige Impulse im Sinne der „good practice“ ausgelöst. Das Angebot der medizinischen Leistungen muss sich